

Termine

Mo	26.09.16	14.30	Montagskreis mit Programm im Eschborn K
		20.00	Sitzung des Verwaltungsrates
Di	27.09.16	18:00-19:30	Jupfis Treffpunkt, Hauptstr. 85
Mi	28.09.16	9.00-11.00	Mittwochstreff-Frühstück, Hauptstr. 85
		9.00-11.00	Caritas-Gemeindesprechstunde
		19.30-21.00	Pfadis, Abenteuerspielplatz
Do	29.09.16	14.00	Glaubensgespräch, offen für alle! Hauptstr.85, Kabäuschen
		18.00-19.30	Wölflinge, Abenteuerspielplatz
		20.00-21.30	Rover, Abenteuerspielplatz
Mo	03.10.16	Feiertag	Tag der deutschen Einheit
		14.30	Montagskreis mit Programm im Eschborn K
Di	04.10.16	18:00-19:30	Jupfis, Treffpunkt, Hauptstr. 85
Mi	05.10.16	9.00-11.00	Mittwochstreff-Frühstück, Hauptstr. 85
		9.00-11.00	Caritas-Gemeindesprechstunde
		15.00	Mahnwache der KoGA, anschl. KoGA-Sitzung, Hauptstr. 85
		19.30-21.00	Pfadis, Abenteuerspielplatz
Do	06.10.16	18.00-19.30	Wölflinge, Abenteuerspielplatz
		20.00-21.30	Rover, Abenteuerspielplatz
		20.00	PGR-Stammtisch, Hauptstr. 85, Treffpunkt
So	09.10.16	ca. 14.00	Pfarrversammlung, Ev. Gemeindezentrum
		15.30-18.00	Treffen der SoFas, Hauptstr. 85, Treffpunkt

Pfarrbüro in der Woche vom 26.–30.09.16 geschlossen

Bescheinigungen z.B. einen Patenschein erhalten Sie im
Pfarramt St. Pankratius, Tel: 06196 – 56 10 200.

In seelsorglichen Notfällen wenden Sie sich bitte direkt
an Pfarrer Brückmann unter Tel: 06196 – 56 10 20 20.

www.christkoenigeschborn.de

Das ist die Internetadresse der homepage der Gemeinde Christ-König.
Dort finden Sie viele Informationen über die Gemeinde und auch Bilder
der Kirchen-Baustelle in der Rubrik „Über uns“ unter ‚Fotogalerie‘.

Pfarrbrief



Hauptstraße 52 • 65760 Eschborn
☎ 0 61 96-4 40 18 • ☎ 0 61 96-4 45 61
✉ mail@christkoenigeschborn.de

Nr. 17 25.09.-09.10.2016



„Ein gerechtes Zusammenleben setzt für uns voraus, dass alle
Menschen gleichwertig und gleichberechtigt sind. Wir solidarisieren
uns mit allen, die unter ungleichen und ungerechten Bedingungen
leben. Wachsam und kritisch suchen wir die Auseinandersetzung
dort, wo Unfreiheit droht.“

Aus der Ordnung der DPSG



Herzliche Einladung zur Pfarrversammlung

Der Pfarrgemeinderat lädt herzlich ein zur Pfarrversammlung am Sonntag, **9. Oktober 2016** (Gemeindesonntag), um ca. **14:00 Uhr** im großen Saal des Mehrgenerationenhauses.

Folgende Themen sind geplant:

1. Bericht zum Stand des Neubaus
2. Der Pfarrgemeinderat hat sich Anfang September bei seiner Klausur mit dem Thema "Unser Gemeindebild - wo kommen wir her, wo gehen wir hin" beschäftigt. Hierzu soll berichtet werden, was bei der Klausur erreicht wurde und wie es damit weitergehen soll.

Für den Pfarrgemeinderat
Bert Kirschbaum, Vorsitzender

Welthospiztag - Hospizverein Lichtblick e.V.

Der Welthospiztag findet immer am 2. Samstag im Oktober statt und wird von zahlreichen Hospiz- und Palliativeinrichtungen genutzt, um auf die Situation von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen aufmerksam zu machen. So möchte auch der Hospizverein Lichtblick e.V. Eschborn/Schwalbach diesen Tag nutzen.

Die Mitglieder des Vereins, Freunde und Interessierte sind zu einer Benefiz-Veranstaltung eingeladen. Mit Liedern zu Liebe, Leben und Tod und einem Theaterstück „Tod gesucht“ der Theaterprojektgruppe andYdrama ist das Programm gestaltet. Die Künstler präsentieren sich ohne Gage. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Arbeit des Hospizvereins zugute.

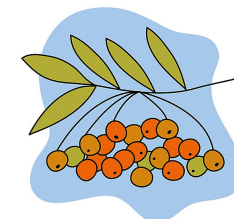
**Benefiz-Veranstaltung zum Welthospiztag,
Samstag 08.10.2016 um 16.00 Uhr** im Ev. Gemeindezentrum, Hauptstraße 20, in Eschborn. ili

Herzlich
Willkommen,
Bischof Georg
und Gottes Segen!
ili



Altengeburtstage

**Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen Ihnen
noch viele lebenswerte Tage und Jahre mit Sinn!**



Wenn Ihr Geburtstag **nicht** im Pfarrbrief veröffentlicht werden soll, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Nummer 06196-44018.

Veranstaltungen

Gemeindesonntag im Ev. Gemeindehaus

**Sonntag, 9. Oktober 2016,
Familiengottesdienst mit der Rhythmusgruppe –
– gemeinsames Mittagessen – Kuchenverkauf – Pfarrversammlung**

Wir beginnen mit dem Familiengottesdienst, dann folgen Frühschoppen und der traditionelle Kaffee nach dem Gottesdienst mit viel Zeit füreinander, außerdem erwartet uns ein leckeres Mittagessen.

Die Redaktion der KiTa-Zeitung „Schau mal“ bietet an diesem Sonntag selbstgebackenen Kuchen zum Verkauf an.

Das sollten wir uns nicht entgehen lassen! ili

kein Zustand über den wir verfügen, sondern eine Hoffnung, die „voll Eifer“ erstrebt werden muss (vgl. Hebr. 12,14).

Aus Sicht der katholischen Friedensbewegung pax christi besteht dringender Handlungsbedarf. Sinnvoll ist eine Klarstellung im Friedensartikel des Grundgesetzes, dass grundsätzlich keine Kriegswaffen und Rüstungsgüter exportiert werden. Notwendig ist auch die Erarbeitung eines Rüstungsexportgesetzes, das die Produktion und den Export von Waffen als Friedensrisiko versteht und die Reduzierung der deutschen Rüstungsproduktion sowie der Rüstungsexporte aus Deutschland anstrebt.

Wer Waffen herstellt und sie in die Welt setzt, trägt Verantwortung für das, was mit diesen Waffen geschieht. Wenn die Bundesregierung Rüstungsexporte genehmigt, sollte sie gleichzeitig konkrete Abrüstungsinitiativen unterstützen, durch die eine Anhäufung von Waffen in den belieferten Ländern verhindert und einem Rüstungswettlauf vorgebeugt wird. Gerade die von Deutschland belieferten Länder des Nahen und Mittleren Ostens brauchen keine neuen Waffen, sondern Schritte zur Demilitarisierung mit dem Ziel, vorhandene Waffen einzusammeln und zu vernichten.

Die deutschen Bischöfe haben in ihrem Hirtenwort „Gerechter Friede“ (vom 27.09.2000) darauf hingewiesen, dass „Lüge und Verdrängung, Selbstbetrug und Verharmlosung... die Heilkräfte einer Gesellschaft“ zersetzen und „die Keime neuen Unfriedens“ bilden (Nr. 109). Wer also „den Frieden will, muss für den Frieden bereit sein“ (Nr. 108).

Solchen Schritten auf dem Weg des Friedens nachzuspüren lädt die von pax christi mitveranstaltete diesjährige Ökumenische Friedensdekade vom 6. bis 16. November 2016 ein. Unter dem Motto „Kriegsspuren“ will sie das Bewusstsein für den unbedingten Wert des Friedens in Gerechtigkeit schärfen. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg und er stellt sich nicht automatisch ein, wenn die Waffen schweigen. Kriege hinterlassen Narben, die fortwirken, wenn der letzte Schuss längst verklungen ist. In gleicher Weise ist Frieden auch dann bedroht, wenn nicht gekämpft wird. Spuren dieser Art von Nicht-Frieden gibt es in Deutschland viele.

Die Ökumenische Friedensdekade wendet sich 2016 besonders gegen den Export von Kleinwaffen, durch die weltweit die meisten Menschen zu Tode kommen.

Traditionell stellt sich die Friedensdekade unter das prophetische Wort „Schwerter zu Pflugscharen“ (Jes 2,4; Mi 4,1-3). Sie hält damit die Vision einer Welt offen, in der Menschen keine Waffen mehr brauchen. Wenn dieser Zustand heute sicher noch nicht erreicht ist, bedeutet das noch lange nicht, dass sich Krieg „rechnen“ darf. Wer mit Waffen Geld verdient, schöpft Gewinn und profitiert am Leid von Menschen, ob ihm das klar ist oder nicht.“

Im Rückblick

Aus der Homepage des Bezirksbüro Main-Taunus 11.09.2016:

Weil die Menschheit bunt ist - Eschborner Pfadfinder setzen Zeichen gegen Ausgrenzung



Foto: Reichwein

ESCHBORN. – „Wir halten nicht den Mund, denn Eschborn ist bunt“: Mit diesem Schlachtruf, unterstrichen von Trommeln und Rasseln, sind weit über hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Sonntag, 11. September, von Niederhöhnstadt aus durch die Stadt gezogen, um gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit und für Toleranz zu setzen. Die Idee, öffentlich Position zu beziehen, war im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Jahresmotto 2015 der Deutschen Geogs-Pfadfinder „Gast->Freundschaft: Für Menschen auf der Flucht“ entstanden. Auf einem bunten Plakat prangt das Motto der gesamten Aktion jetzt auch auf dem Kirchturm der Christ-König Kirche.

Solidarität, Vielfalt, Toleranz und Gerechtigkeit: Das gehöre zu einem bunten Eschborn, hieß es bei der Kundgebung auf dem Rathausplatz. Wölflinge, Jupfis und Pfadis hatten sich in ihren Gruppenstunden mit dem Thema auseinandergesetzt und trugen ihre Ideen dazu vor, zum Beispiel „Eschborn ist bunt, weil die Menschheit bunt ist“. Es sei schlichtweg unfair, Menschen wegen ihrer Religion, ihrer Herkunft oder Hautfarbe zu diskriminieren, hieß es, und viel bekräftigenden Applaus gab es auch für die Aussagen: „Alle Menschen sind geboren, um zu leben“. Auch über die Ausgrenzung von Menschen mit Beeinträchtigung hatten sich die Pfad-finder Gedanken gemacht und forderten einen barrierefreien Bahnhof und längere Ampelschaltungen. Rede und Antwort rund um die Situation der Flüchtlinge vor Ort, standen im Anschluss unter anderem Vertreter des Caritasverbandes Hochtaunus, des Arbeitskreises Flüchtlinge, der Stadt Eschborn und des Vereins „Bürger helfen Bürgern“. Auch Ehrenamtliche, die sich bereits engagieren, waren als Ansprechpartner geladen. Große Stellwände boten die Möglichkeit, Erfahrungen aus diesen Gesprächen und Erwartungen für die Zukunft zu notieren. Dass die Mitwirkung den vielen kleinen und größeren Akteuren richtig Spaß gemacht hatte, war deutlich spürbar - und dass das Motto viel Raum für Kreativität geboten hatte, auch: Davon zeugte unter anderem ein großes Bild aus buntem Salz, das kunstvoll auf dem Pflaster ausgelegt worden war. (rei)

Große Anerkennung

kam von vielen, die an der Demo und der Veranstaltung am Rathaus teilgenommen haben. Ich hörte viel Begeisterung und Anerkennung. Schon allein die organisatorische Vorbereitung einer solchen Veranstaltung ist eine Meisterleistung! Die Leiterinnen und Leiter haben das großartig bewältigt. Sie machen das alles ehrenamtlich und neben ihrer Ausbildung oder ihrem Beruf. Dazu gehört auch, dass alle Altersstufen inhaltlich mit auf den Weg genommen wurden, damit sie alle verstehen, worauf es ankommt!

Danke, liebe Leiterinnen und Leiter, liebe große und kleine Pfadfinder, für diese großartige Aktion. Ihr habt Position bezogen und uns damit ein mutiges und tolles Beispiel für Zivilcourage gegeben!

Ich wäre gerne dabei gewesen, war aber mit anderen pax-christi-Mitgliedern auf den Spuren der Weltkriege in Verdun, wo millionenfach Euer Ausspruch „Alle Menschen sind geboren, um zu leben“ gebrochen wurde. Euer Mut-machendes Beispiel werden wir in Erinnerung behalten und gemeinsam mit Euch Flagge zeigen für Toleranz und gegen Ausgrenzung. ili

Unseren Kirchturm schmückt seit Eurer Aktion ein Plakat:

**Eschborn ist bunt -
solidarisch,
gerecht,
tolerant
vielfältig.**

Werdet aktiv!



Geburtstagsbesuchsdienst

Beim jährlichen Treffen des Besuchsdienstes für unsere älteren Gemeindemitglieder wurde den Damen und Herren, die dies tun, bei Kaffee und Kuchen sehr herzlich gedankt. Sie tun diesen Dienst in unser aller Namen. Und sie tun dies sehr gerne! Zu vielen Besuchten ist in all den Jahren eine gute Beziehung entstanden. Bei den Besuchen wird eine Grußkarte und zu den runden und halbrunden Geburtstagen auch ein kleines Geschenk im Namen der Gemeinde überreicht. Viele warten schon auf den Besuch. Den Besuchten wird so übermittelt, dass wir an sie denken, dass sie zu uns gehören. So entsteht eine kleine Verbindung zur Gemeinde.

Da die meisten Damen und Herren des Besuchsdienstes selbst schon etwas älter sind, suchen wir dringend Gemeindemitglieder, die in diesen Besuchsdienst einsteigen. Sie bekommen dann einen „Bezirk“, d. h. eine oder

mehrere Straßen oder Häuserblocks, je nachdem was sie bereit sind zu übernehmen, zugeteilt. Es ist also keine sehr große Aufgabe! Wenn Sie dazu bereit wären und Fragen haben, rufen Sie Frau Ulshöfer im Pfarrbüro an – 06196-44018. Sie kann ihnen alle Ihre diesbezüglichen Fragen beantworten! ili

Dies stand auf der Dankkarte, die alle im Geburtstagsbesuchs-Team von Frau Ulshöfer überreicht bekamen:



Wir leben alle von dem,
was uns Menschen
in bedeutungsvollen
Stunden unseres Lebens
Gegeben haben. Novalis

Erklärung des pax christi-Präsidenten Bischof Heinz Josef Algermissen, Fulda, zum Internationalen UN-Friedenstag am 21. Sept. 2016

Kriegsspuren erkennen – Waffenhandel beenden Aufruf zur Beteiligung an der Ökumenischen Friedensdekade



Die Produktion und der Handel mit Waffen gefährden weiterhin den Frieden. Durch Rüstungsunternehmen wie Rheinmetall, Thyssen Krupp, Krauss-Maffei Wegmann/Nexter, Diehl oder Airbus Defence & Space existiert in Deutschland ein Industriezweig, der durch Entwicklung, Produktion und Verkauf von Waffen Geld verdient. Waffen sind indes keine Waren wie alle anderen, sondern sind Mittel, mit deren Hilfe Kriege geführt werden.

Waffenlieferungen sind nur dorthin möglich, wo eine grundsätzliche Bereitschaft besteht, politische Konflikte notfalls auch mit militärischen Mitteln zu klären. Sie verändern regionale Machtverhältnisse und schaffen ein Klima des Unfriedens, in dem das Gefühl der subjektiven Bedrohung mit dem Erwerb von Waffen wächst. Waffenlieferungen stehen so in der Gefahr, ein Wettrüsten auszulösen und eine nachhaltige Entwicklung, die Grundlage sozialen Friedens, zu verhindern.

Insbesondere im Blick auf die Region des Nahen und Mittleren Ostens – eine Hauptempfängerregion deutscher Waffenexporte – ist deshalb festzuhalten, dass Waffenexporte keine politische Stabilität schaffen, sondern Frieden gefährden. Deutschlands Position als drittgrößter Waffenexporteur macht deutlich, dass Kriegsursachen auch von Deutschland ausgehen. Frieden ist